

In eineinhalb Stunden um die Welt

Grenchen Bei seinen Auftritten nimmt der Chor der Nationen die Zuhörer in vertraute und fremde Welten mit. Oft geht es in den Liedern um die Liebe, die unterschiedlich thematisiert wird.

Hanspeter Flückiger

Wenn viele Frauen und einige wenige Männer aus über 20 Ländern Lieder aus beinahe so vielen Ethnien und Kulturen singen, gibt es dafür eine plausible Erklärung: Der Chor der Nationen Solothurn steht auf der Bühne. Mindestens so international wie die Akteure auf der Bühne war das Publikum auf den Rängen des Parktheaters in Grenchen. Sie alle waren an diesem spätsommerlichen Vorabend gekommen, um die musikalische Weltreise mitzuerleben.

Auch in die Schweiz

Erst ging es in den Mittleren Osten, anschliessend in den Norden

Europas, nach Afrika, Russland und auf den Balkan. Halt wurde auch in der Schweiz gemacht, in deutscher, französischer und rätoromanischer Sprache sowie mit Schwyzerörgeli-Musik.

«Exotische Untertöne»

Auf der Suche nach einem roten Faden fand man diesen in der Liebe beziehungsweise in dem, was der Zuneigung von Mann und Frau zu Grunde liegt. Wenn auch mit – für abendländisch sozialisierte Zuhörer – «exotischen Untertönen».

So müssen, wie in einem indischen Lied erzählt, auch arrangierte Ehen nicht tel quel «des Teufels» sein. Aber klar, das

Musikalische «Kappeler Milchsuppe»

1529 zog der Stand Zürich gegen die Innerschweizer Kantone in den Krieg. Dieser nahm ein glimpfliches Ende. Die Verbrüderung erfolgte beim Essen einer Milchsuppe, zu der die eine Partei das Brot, die andere die Milch beigesteuert haben sollen. Sinngemäss bringen im Chor der Nationen Einheimische und Zuwanderer ihre Musik und Lieder zum gemeinsamen Singen, und tragen

dadurch aktiv zur Völkerverständigung bei. 2006 initiierte Albert Weibel als Integrationsbeauftragter des Kantons Solothurn einen Chor der Nationen. Die Idee machte Schule. Mittlerweile gibt es weitere Chöre in Luzern, Glarus, Zürich und Bern. Letzterem gehören auch Mitglieder aus der Region Biel-Seeland an. *ftü*

Link: www.cdn-solothurn.ch



Bunt und international: Der Chor der Nationen Solothurn hat im Parktheater Grenchen zu einer musikalischen Weltreise eingeladen. *ftü*

schwedische Szenario von Beziehungen, welche sich auf einer blühenden Sommerweide abspielen, klang vertrauter. Wie die finnische Version, welche vom Ende einer Liebe berichtete. Gewiss ist auch, dass die Liebe manchmal ungewohnte Wege geht. Wie bei dem Kosaken, welcher in seinem

Urlaub in einen Bach gefallen und dadurch seine grosse Liebe gefunden haben soll.

Zumindest im entfernteren Sinne in den Reigen um die Liebe gehörte das rätoromanische Wiegenlied «La sera sper in lag», bringt es die Liebe doch mit sich, dass dieser zu Nachwuchs führt,

der dann in den Schlaf zu wiegen ist. Dem Publikum gefiel der Auftritt des Chors. Zum ersten Mal klatschte es beim Einmarsch der Interpreten in den Saal.

Grosser Applaus

Im Verlauf des Konzerts steigerte sich der erst herzliche und später

begeisterte Applaus zur Ovation, und fand seinen Höhepunkt in einer finalen Standing Ovation. Begleitet wurde der Chor durch ein Instrumental-Ensemble um den musikalischen Leiter Luca Fiorini. Er ist Leiter verschiedener Chöre und dirigiert den Chor der Nationen seit 2012.